

# Jahresprogramm 2015

So. 4.1.



Jahresauftakt-Wanderung:  
Von Engelhofen nach Gaildorf

(ca. 3 Std., 11 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

*Wir starten unsere Tour in der Verebnung rund um Engelhofen, die ihre Entstehung einer kompakten Steinmergelbank im Gipskeuper verdankt, die als „Engelhofer Platte“ geologisch überregionale Bedeutung hat und mehrere Meter mächtig sein kann. Sie wird heute nach der gleichnamigen gesteinsbildenden Muschel meist als Corbula-Bank bezeichnet.*

*Von Weiler geht es über den Raitelsberg hinauf zur Kohlenstraße und wieder abwärts ins romantische Eisbachtal, das als Fundort von Feuersteinen (Jaspis) bekannt ist. Nach dem Wiederanstieg zur Krämersreute wandern wir über den Geologischen Lehrpfad hinab nach Gaildorf.*

Fr. 23.1. Filmvortrag im Vereinszimmer,  
Altes Schloss

„Wanderstudienreise nach Kampanien“

Roland Kühnle, Niedernhall

*Der Vortragende berichtet über eine mit der Ortsgruppe Niedernhall unternommene Wanderreise nach Süditalien. Der Film führt uns zu den Schönheiten des Cilento, seit 1998 Welterbe der UNESCO, und der Amalfiküste. Ein Abstecher zum Golf von Neapel und zum Vesuv rundet den Bericht ab.*

So. 1.2.



„Vom Schloss ins Kochertal“  
Nachmittagswanderung nach Unterrot

(ca. 2½ Std., 10 km)

Gerlinde Burkhardt & Ottmar Schramm

*Unsere diesjährige Wanderung nach Unterrot beginnt mit einer Führung in der Schlosskapelle Schmiedelfeld. Die auf die Stauferzeit, zurückgehende Anlage war von 1557 bis 1781 Residenz der Schenken von Limpurg-Sonthem-Schmiedelfeld und danach bis 1823 württembergischer Amtssitz. Nach Abbruch einzelner Teile im Jahre 1832 wurde sie durch neue Aufbauten stark verändert, die 1594 erbaute Schlosskapelle 1837 profaniert. Ein großer Teil der Einrichtung und bedeutende Kunstwerke gingen verloren.*

*1994 erwarb der Heimat- und Kulturverein die Kapelle und rettete unter hohem Einsatz des damaligen Vorsitzenden Hauke Schmitt und vieler Unterstützer, was zu retten war. Mit der Einweihung im August 2001 war ein Kulturgut über dem Kocher für die Allgemeinheit geschaffen.*

*Nach der Führung gelangen wir auf einem steilen Pfad nach dem seit 1024 bekannten Sulzbach, das stets zur Burg Schmiedelfeld gehört hatte, 1330 hohenlohisch wurde, 1445 an die Schenken von Limpurg und 1781 auf Württemberg übergang. Weiter das Kochertal abwärts erreichen wir unser Wanderziel Unterrot.*

Sa. 14.2. Mitgliederversammlung  
im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 22.2. Limpurger Berge-Wanderung:  
Von Hessental ins Fischachtal und zurück  
(ca. 5 Std., 19 km)



Gerlinde Noack

*Vom Bahnhof in Hessental wandern wir über die Hessentaler Halde hinein in den winterlichen Einkornwald und zum Quellgebiet der Fischach. Sie entsteht nur 1 km östlich des Einkorns in einer weiten, schüsselförmigen Mulde aus dem Zusammenfluss mehrerer Klingenbäche, von denen einige zuvor noch den 1 ha großen Bombensee speisen. Die Lichtung um die beiden Teilseen ist aus einem bis zum 2. Weltkrieg genutzten Zielgebiet für Bombenabwürfe hervorgegangen und ist heute in Teilen ein geschütztes Biotop.*

*Vorbei am Bombensee geht es hinab ins obere Fischachtal rund um Herlebach – unterwegs ein paar Haken schlagend. Ab hier fließt die Fischach weitgehend begradigt der Bühler zu. Die zur Bühler fast gegenläufige südöstliche Fließrichtung weist auf die frühere Zugehörigkeit zum Flusssystem der Donau hin.*

*Über Lotthaus und die Kohlenstraße erreichen wir unser Tagesziel, den 510 m hohen Einkorn.*

So. 15.3. Welzheimer Wald-Wanderung:  
Von Fichtenberg nach Murrhardt  
(ca. 5 Std., 18 km) Joachim Windmüller



*Die Wanderung beginnt in Fichtenberg und führt zunächst auf dem Hauptwanderweg 3, später auf dem Wanderweg „Blaues Kreuz“ über den*

*Staufenberg und die Neumühle zur Mittagseinkehr nach Gschwend. Hier wurde seit dem 12. Jh. gesiedelt. Der Ortsname geht auf eine spezielle Art der Rodung zurück. Die Rinde der Bäume wurde abgeschält, worauf sie verdorrten und dann entweder abstarben oder leicht durch Verbrennen zum „Verschwinden“ gebracht werden konnten. Die Flamme im Gschwender Wappen weist auf das Abbrennen hin.*

*Am Nachmittag ist zunächst ein Bustransfer zum Parkplatz oberhalb der Gallengrotte bei Kaisersbach vorgesehen, was einen späteren Einstieg in die Wanderung erlaubt. Der zweite Teil der Wanderung beginnt mit dem Abstieg zur Grotte, eigentlich ein Ensemble aus drei Hohlkehlen im Stubensandstein mit bis zu 7 m hohen Felsen. Über Rotenmad wandern wir zum Ursprung der Murr, die am Ortsrand von Vorderwestermurr in einem Quelltopf gefasst ist. Der Name Murr deutet im keltischen auf einen „modrigen“, trüben Fluss hin. Danach folgen wir kurzzeitig dem „Grenzsteinweg“, bevor wir über die wildromantische Franzenklinge unser Tagesziel Murrhardt erreichen.*

Mo. 6.4.



Traditionswanderung am Ostermontag:

Vom Fischachtal nach Kohlwald

(ca. 3 Std., 10 km)

Ottmar Schramm & Gabriele Greilich

*Unser Ausgangspunkt Bühlerzell wurde um das Jahr 800 von Mönchen aus dem Kloster Ellwangen gegründet. Die Niederlassung diente einerseits als Grenz- und Stützpunkt, andererseits*

*begann durch Waldrodung und die Anlage von Höfen die wirtschaftliche Nutzung. Der Ortsname zeigt noch die Entstehung der Siedlung aus einer „Celle an der Bühler“ an. Bühlerzell war bis zur Säkularisation 1803 stets im Besitz der Fürstpropste von Ellwangen.*

*Wir wandern von Bühlerzell hinauf zum Roßberg, queren das Bühlertal bei Heilberg und gelangen entlang dem Hambach zur gleichnamigen Mühle. Von dort geht es durch den Kohlwald hinauf zur Hochfläche. Die Einkehr im „Waldhorn“ beschließt unseren Wandertag.*

So. 12.4. 19. Sportliche Weitwanderung:  
Auf dem HW 1 von Heubach nach Eybach  
(ca. 8 Std., 33 km)



Dieter Brust & Michael Burkhardt

*Ausgangspunkt unserer Weitwandertour auf dem Albnordrandweg ist Heubach. Der Ort besitzt seit 1334 Stadtrechte. Er teilte im Wesentlichen das Schicksal der von den Staufern erbauten Burg Rosenstein, die nach mehreren Besitzerwechseln seit 1579 zu Württemberg gehörte.*

*Über den neu markierten Halbhöhenweg am Scheuelberg gelangen wir zum ersten Etappenziel, dem Naturfreundehaus am Himmelreich. Nach einem steilen Aufstieg zum Bargauer Kreuz geht es auf angenehmen Waldwegen weiter; nach gut 14 km lädt Weißenstein zur ersten ausgiebigen Rast ein. Das den Ort überragende Schloss wurde im 15. Jh. von den Herren von Rechberg errichtet und im 17. Jh. im Renaissancestil umgebaut. Weiter auf einem mit*

*Wurzeln und Steinen durchzogenen Naturpfad erreichen wir nach ca. 20 km den Messelstein, der eine prächtige Aussicht vom Bernhardus im Nordosten über Stuifen, Rechberg und Hohenstaufen bis zur Teck im Südwesten bietet.*

*Auf der Kuchalb haben wir nach ca. 25 km bei „Mutter Franzl“ die zweite Rast verdient. Der Name Kuchalb weist auf die zum Dorf Kuchen gehörende Bergweide hin. Bald danach verlassen wir am Hohenstein den HW 1. Unser Wanderweg führt nun über die Albhochfläche hinüber zur Ruine Hoheneibach, die auf dem Himmelfels hoch über dem Eybacher Tal thronet. Nach dem steilen Abstieg ins Tal lassen wir uns zum Abschluss in der oberen Roggenmühle verwöhnen.*

So. 19.4.



Naturkundliche Frühwanderung:  
Von Michelbach ins Vereinszimmer

(ca. 3 Std., 10 km)

Brigitte Frohnmeyer,  
Gerlinde und Michael Burkhardt

*Nach einigen Jahren Pause wollen wir wieder einmal die Sinne für Fauna und Flora stimulieren. Schon Bekanntes über Wildkräuter und tierische Waldbewohner soll vertieft und Neues auf der Wanderroute durch heimische Wälder kennen gelernt werden.*

*Essbare Pflanzen, je nach Vegetationszustand, werden zum Abschluss im Vereinszimmer Grundlage für ein „grünes Mittagessen“, bei dem das zuvor Gesehene zu einem Geschmackserlebnis wird.*

Fr. 24.4. Dia-Vortrag im Vereinszimmer,  
Altes Schloss  
„Grandiose Bergwelt der Julischen Alpen“  
Reinhold Richter, Kirchheim/Teck

*Als weitere Informationsveranstaltung für unsere Ende Juli geplante Wanderreise nach Slowenien berichtet der Vortragende von seinen Erlebnissen in der großartigen Bergwelt der Julischen Alpen. Die Bilder spannen einen Bogen über 50 Jahre Wandern und Bergsteigen rund um den Triglav – von den ersten Hochgebirgstouren gemeinsam mit den 8- bzw. 9jährigen Söhnen bis aktuell zum Slowenien-Reiseleiter der VHS.*

Sa. 25.- Wanderwochenende auf dem Neckarsteig:  
Mo. 27.4. Von Gundelsheim nach Eberbach



Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

*Der Neckarsteig ist Teil des Neckarwegs, der den Fluss vom Ursprung im Schwenninger Moos bei Villingen-Schwenningen bis zur Mündung in den Rhein in Mannheim begleitet. Er führt mit ca. 130 km Länge und über mehr als 3000 Höhenmeter von Bad Wimpfen nach Heidelberg und wurde im Dezember 2011 als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Die offizielle Einweihung fand im April 2012 statt. Vorausgegangen waren umfangreiche Wegverlegungen, die im Rahmen weiterer Qualitätsverbesserungen immer noch andauern. Die gesamte Strecke ist ungemein abwechslungsreich und bietet immer wieder kulturell und landschaftlich Sehenswertes. Der Odenwaldklub ist zuständig für die Betreuung des Wegs.*

*Im ersten Teil unseres „Projekts“ Neckarsteig erwandern wir den Abschnitt zwischen Gundelsheim und Eberbach. Höhepunkte sind die meist noch gut erhaltenen, in Spornlage hoch über dem Neckar erbauten Burgen Horneck, Hornberg, Zwingenberg, Minneburg, Stolzeneck und Eberbach, die Altstädte von Mosbach und Eberbach mit ihren sehenswerten Fachwerkhäusern sowie das Naturerlebnis der steil in den Buntsandstein des Odenwalds eingeschnittenen Seitenschluchten des Neckars. Eine davon, die Wolfschlucht bei Zwingenberg, soll Carl Maria von Weber zur Kernszene seiner Oper „Der Freischütz“ inspiriert haben.*

Sa. 2.5.



*„Wo die Donau in den Rhein fließt“  
Von Immendingen nach Radolfzell*

*(ca. 9½ Std., 43 km)*

*Klaus Weber & Johannes Burkhardt*

*Die obere Donau gehört heute über mehr als ein Drittel des Jahres zum Flusssystem des Rheins, wenn das Wasser der Donau vollständig im Flussbett versinkt, als „Schwarze Donau“ unterirdisch zum Aachtopf gelangt und als Radolfzeller Aach schließlich in den Bodensee fließt. Den Geheimnissen der „Schwarzen Donau“ sind die Höhlenforscher schon seit Jahrzehnten auf der Spur. Im Rahmen der Wandertage 2015 des Hauptvereins bieten wir eine Weitwanderung durch diese abwechslungsreiche Landschaft am Ostrand des Hegaus an.*

*Wir wandern von Immendingen hinauf zum für seine Alpensicht berühmten Witthoh und weiter*

*über die Talmühle und Bittelbrunn nach Aach. Nach der Mittagseinkehr direkt am Aachtopf ist für die nächsten Kilometer die Aach unser Wegbegleiter, bevor wir über das Friedinger Schloßle, das neben schönen Ausblicke auf den Untersee und die Vulkanberge des Hegaus auch einen Biergarten bietet, unser Tagesziel Radolfzell auf direktem Weg ansteuern.*

*Die Wanderung kann nach ca. 24 km Wegstrecke in Aach beendet werden, spätere Ausstiege sind ebenfalls möglich.*

Sa. 9.- Landesfest (Hauptversammlung) in  
So. 10.5. Sigmaringen

*Die erste urkundliche Erwähnung Sigmaringens geht auf das Jahr 1077 zurück, als König Rudolf von Schwaben erfolglos die Sigmaringer Burg belagerte. Die offizielle Stadtgründung erfolgte 1250. Das Gebiet wurde bereits seit der Altsteinzeit besiedelt, was Grabungsfunde am Zigeunerfelsen im Schmeietal belegen. Im 1. Jh. bildete die Donau die Grenze des Römischen Reiches; die Entdeckung mehrerer römischer Gutshöfen rund um Sigmaringen weist auf die damalige Bedeutung als Agrarregion hin.*

*Das Stadtbild ist vom mächtigen Schloss der Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und den vielen Bauten aus der fürstlichen Residenzzeit geprägt. Der Carlsplatz, der später in Leopoldplatz umbenannt wurde, und die Karlstraße mit den herrschaftlichen Gebäuden sind die herausragenden Teile des im 19. Jh. erfolgten Stadtausbaus.*

Mi. 20.5. Tagesausflug der Seniorengruppe  
in den Stuttgarter Norden



Volker Merz

*Feuersee, Birkenkopf, Geißeiche, Russische Kirche, Mönchhalde, Weissenhof, Killesberg, Egelsee, Burgholzhof, Schnarrenberg und Max-Eyth-See, das sind die Stationen unseres Ausflugs in den Stuttgarter Norden, die wir in mehreren Abschnitten auch erwandern.*

*Die erste Etappe führt uns zum Birkenkopf, mit 511 m höchster Punkt des inneren Stadtgebiets, fast 300 m über dem Niveau des Neckars. Seit der bis 1957 erfolgten Aufschüttung des Berges mit Trümmern des 2. Weltkriegs – insgesamt ca. 1,5 Millionen Kubikmeter – heißt der Berg im Volksmund „Monte Scherbelino“. Eine weitere Etappe führt über knapp 2 km vom Burgholzhof zum Schnarrenberg, wobei wir eine herrliche Aussicht auf das Neckartal genießen können.*

*Unseren Tagesausflug lassen wir in der Kelter des Weinbaubetriebs Zaiß ausklingen.*

Do. 4.- „Nationalpark Eifel, Wildnistrail & Eifelsteig“  
So. 7.6. Wanderfahrt in die Rureifel



Wolfgang Bauer & Dieter Brust

*An drei Tagen erkunden wir den seit 2004 bestehenden Nationalpark Eifel auf den Premiumwegen Eifelsteig und Wildnis-Trail. Eine Wanderung in der Vulkaneifel rund um Manderscheid rundet die Eifel-Impressionen ab.*



*Am Anreisetag besichtigen wir das mittelalterliche Städtchen Monschau mit seinen Fachwerk-*

*häusern. Hauptsehenswürdigkeit ist das „Rote Haus“, das mit seinem Museum auf die frühere Bedeutung als Textilstadt hinweist. Am 2. Tag gibt der Eifelsteig im Monschauer Land Panoramablicke auf das wunderbar ursprüngliche Tal der Rur frei. Von den Hohlwegen und Pfaden oberhalb bieten sich tolle Fernblicke über die Berge und Täler der Eifel. Die sehr steil abfallenden, bewaldeten Hänge bilden hier ein bizarr schönes Bild. An der Rur entlang folgt der Eifelsteig über Hammer dem Rurtal und trifft in Einruhr auf den Rur-Stausee, den touristischen Magnet der Nordeifel. Von Einruhr aus wandern wir am 3. Tag auf dem Wildnistrail und dem Eifelsteig durch den Nationalpark Nordeifel bis nach Gemünd.*

*Auf der Heimfahrt besuchen wir bei einer kleinen Wanderung die beiden Manderscheider Burgen. Beide von den gleichnamigen Freiherren erbauten Anlagen wurden im Zuge deutsch-französischer Auseinandersetzungen von den Franzosen zerstört, die Oberburg 1673, die Niederburg 1794. Sie beeindruckten auch als Ruinen und bieten schöne Ausblicke auf das umgebende Liesertal.*

So. 14.6.



Zum 9. Mal: „Abenteuer Klinge“

Von Sulzbach/Kocher nach Kohlwald

(ca. 3 Std., 9 km) Dieter und Susanne Hähnle

*Die diesjährige Klingentour führt uns von Sulzbach zunächst ins Irsbachtal. Über eine Seitenklinge gelangen wir hinauf zum Brandwald und zur Richtung Kohlenstraße. Wie immer wech-*

*seln sich steile, weglose Abschnitte im rutschigen Gelände des Keupers mit Forstwegen ab, die Gelegenheit zum „Durchschnaufen“ bieten. Nach einer Kletterei die Falchenklinge hinab befinden wir uns oberhalb des zur Bühler entwässernden Klingenbachs. Nach einem Wiederaufstieg zur Immersberger Straße geht es die Platzklinge hinunter. Danach wandern wir etwas gemütlicher auf Forstwegen an Uhlbach vorbei nach Kohlwald, wo uns die Abschlusseinkehr erwartet.*

Mi. 17.- 115. Deutscher Wandertag in  
Mo. 22.6. Paderborn

*Die Wandertage werden in diesem Jahr unter dem Motto „Wandern an Quellen“ vom im Jahr 1900 gegründeten Eggegebirgsverein ausgerichtet. Der 6500 Mitglieder zählende Verein ist ein Pionier der Unterhaltung von Premiumwegen; der von ihm betreute Eggeweg erhielt 2004 als erster Weg in Deutschland das Qualitätssiegel des Deutschen Wanderverbands.*

*Verbands- und Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß schreibt in seinem Grußwort unter anderem: „Neben der Natur erwartet uns eine beeindruckende Kulturlandschaft mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel im Ort Altenbeken, in dem Wanderer lebendig Eisenbahngeschichte erleben. ... Aus eigener Erfahrung wärmstens empfehlen kann ich die Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ in der Region. Sowohl der Viadukt-Wanderweg als auch der Eggeweg allein sind eine Reise ins Paderborner Land wert.“*

## Sa. 20.6. **Sonnwendfeier**

Wolfgang Bauer, Ottmar Schramm &  
Horst Krockenberger

*Zur Sommer-Sonnenwende versammeln wir uns zur traditionellen Feier am Kirgel-Spielplatz. Die Veranstaltung endet mit der Feuerrede und der Entzündung des Sonnwendfeuers.*

## Fr. 26.- **Mountainbike-Wochenende im Ostallgäu**

So. 28.6. „Zwischen Säuling und Grünten“

Ottmar Schramm



*Die Region zwischen Pfronten und Füssen bietet für jeden Mountainbiker etwas, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener.*



*Fast immer wartet während oder nach der Tour noch ein Badesee und lädt als „Sahnehäubchen“ zur kühlen Erfrischung ein. Die beliebtesten Touren führen zu Hütten und Aussichtspunkten in den das Ostallgäu einrahmenden Gebirgsgruppen der Ammergauer und Allgäuer Alpen.*

## So. 5.7. **Wanderung auf dem Rems-Weg:**

Von Grunbach nach Schorndorf

(ca. 5 Std., 18 km)



Michael & Johannes Burkhardt

*Der Rems-Wanderweg führt über 100 km von der Quelle der Rems bei Essingen bis zu deren Mündung in den Neckar. Er wurde in den letzten Jahren als regionaler Themenweg des Albvereins neu konzipiert und mit einer einheitlichen Bezeichnung versehen.*

*Die diesjährige Etappe führt uns von Grunbach nach Schorndorf, wobei sich die Strecke meist südlich des Remstals auf der Höhe des Schurwalds hält. Zunächst erreichen wir nach einem kräftigen Anstieg den Aussichtspunkt Schönbühl. Hier lohnt ein weiter Blick hinaus in die Landschaft, über die Weinberge, entlang der Buocher Höhe, am Horizont bis zum Welzheimer Wald und zur Daimlerstadt Schorndorf. Die Tour führt nun durch schönen Mischwald, bevor es hinuntergeht zum oberhalb von Winterbach gelegenen Engelberg. An den Talhängen des Remstals liegen die Weinberge und Obstwiesen mit Apfel- und Kirschbäumen. Unterwegs finden sich immer wieder schöne Ausblicke ins Tal. In Halbhöhenlage führt der Weg weiter in östlicher Richtung, zuletzt über den Schorndorfer Stadtwald hinunter in die als Gesamtanlage unter Denkmalschutz stehende Altstadt. Der Marktplatz mit dem Rathaus, dem Marktbrunnen und den zahlreichen Fachwerkhäusern zählt zu den schönsten Deutschlands.*

Sa. 18.- „Im Bann der Julischen Alpen“

Sa. 25.7. Wanderreise nach Slowenien



Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

*Jäh aufragende Kalkwände und trockene Karstplateaus über lieblichen Almen und rauschenden Gebirgsbächen bilden in den Julischen Alpen spektakuläre Kontraste, die es zu entdecken lohnt. Die Berge bieten hier Wanderern und Bergsteigern eine große Zahl an Tourenmöglichkeiten. Der Name geht auf Gaius Julius Caesar zurück, der auf der Südseite des Gebir-*

ges die Stadt „Forum Iulii“ gründete. Höchster Berg ist mit 2864 m der Triglav (dt. Dreikopf). Im Ersten Weltkrieg verlief in den Juliern eine Front, an der ein sehr zermürender Stellungskrieg geführt wurde, dessen Folgen noch heute durch Stellungen und Stacheldrahtreste gegenwärtig sind. Der zentrale Teil des Gebirges ist heute Nationalpark und unterliegt strengen Naturschutzbestimmungen.

Von unserem Standquartier in Krajnska Gora (Kronau) aus erkunden wir die tief eingeschnittenen Täler der Nordseite, die Südostseite rund um den Wocheiner See sowie den Bleder See und die Vintgar-Klamm.

Neben den Wanderungen in den Julischen Alpen ist ein Ausflug zu den Höhlen von Postojna und in die slowenische Hauptstadt Ljubljana (Laibach) vorgesehen. Die Höhlen von Postojna sind das zweitgrößte Touristen zugängliche Tropfsteinhöhlensystem der Welt; der erschlossene Teil umfasst über 20 km und wird bei der Besichtigung zum Teil mit einem Zug befahren.

So. 2.8.

## Radwanderung zum Burgberg

(ca. 75 km)

Ottmar Schramm



Das Tagesziel unserer Radwanderung ist der Burgberg, mit 534 m Höhe eine herausragende Landmarke am Abfall der Ellwanger Berge zur Hohenloher Ebene. Auf dem Berg steht der 1960/61 erbaute 28 m hohe Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins. Er ersetzte einen erstmals 1885 vom Verschönerungsverein

*Crailsheim für 1.000 Reichsmark errichteten Turm, der auf das damals schon bestehende Forsthaus aufgesetzt wurde. Der Rundblick vom Turm reicht weit über das Hohenloher Land; bei günstigen Verhältnissen sind der Odenwald, der Steigerwald und die Schwäbische Alb zu sehen.*

*Die Route zum Burgberg führt von Gaildorf über Winzenweiler und Rappoltshofen ins Bühlertal. Von dort geht es hinauf zum Hahnenberg und über die Gründelhardter Hochfläche zum Tagesziel. Für die Rückfahrt nehmen wir eine weiter nördlich gelegene Route; über Eschenau, Oberfischach und die Kohlenstraße radeln wir zurück nach Gaildorf.*

So. 9.8.



Ostalb-Wanderung:

Im Halbrund um Lautern

(ca. 3½ Std., 13 km)

Gerlinde und Michael Burkhardt

*Unsere diesjährige (Vor)mittagstour auf der Schwäbischen Alb führt uns ins Gebiet des Rosensteins. Von Lautern geht es zunächst steil bergauf zum Pfaffensturz. Der Legende nach schlepten schwedische Soldaten im 30jährigen Krieg den renitenten Lauterer Pfarrer auf den Berg und ließen ihn in einem mit Nägeln gespickten Fass zu Tale rollen. Ab Lauterburg verläuft die Route bis zum Bergmassiv des Rosensteins auf dem HW 1. Der ganze Bergrücken trägt schönen Laubwald; die Hochfläche auf den Unteren Felsenkalken vorwiegend Buchen mit Waldmeister und Wald-Bingelkraut, am Nordhang Mischwald mit Linde, Ulme und Ahorn.*

*Nach Einkehr in der Waldschenke besuchen wir die „Große Scheuer“ und das „Haus“. Sie bildeten einst ein verzweigtes Höhlensystem, dessen äußerer Teil abgestürzt ist und als 600 m lange Schuttmasse am Fuß des Berges liegt. Über den Wanderweg „Blaues Dreieck“ kehren wir zurück zu unserem Ausgangspunkt.*

So. 30.8. „Abenteuertour“  
rund um Eutendorf



(ca. 2½ Std., 10 km)

Carola und Peter Kronmüller

*Ein weiteres Mal wollen wir die Limpurger Berge rund um Eutendorf abseits ausgetretener Wege erkunden.*

Sa. 5.9. 21. Sportliche Wanderung  
im Burgberg-Tauber-Gau



*Die von den drei Nordgauen veranstaltete sportliche Wanderung hat inzwischen Tradition, die Organisation erfolgt im jährlichen Wechsel. Die 21. Veranstaltung findet in diesem Jahr im Gebiet des Burgberg-Tauber-Gaues statt.*

Mi. 16.9. Tagesausflug der Seniorengruppe nach  
Ulm



Volker Merz

*Die ehemalige Reichsstadt Ulm bietet eine Vielzahl historischer Sehenswürdigkeiten, allen voran das berühmte gotische Ulmer Münster, mit dem höchsten Kirchturm der Welt. Ulm ist jedoch mehr als nur das Münster!*

*Einen Steinwurf entfernt steht das historische Rathaus mit üppiger Fassadenbemalung. Vorbildlich restauriert wurden die Altstadtviertel „Auf dem Kreuz“ sowie das beliebte Viertel der Fischer und Gerber. Geprägt durch Fachwerkhäuser, kleine Gassen, Brücken über die Blau und liebevolle Dekoration der Bewohner ist ein Altstadttrundgang ein „Muss“ für jeden Besucher der Donaumetropole.*

*Weiter ist ein Abstecher ins Museum der Brotkultur eingeplant, das sich seit 1991 im historischen Ulmer Salzstadel befindet. Einzigartig in Deutschland werden neben Techniken und Geschichte(n) der Brotherstellung auch die überaus vielschichtige Kultur- und Sozialgeschichte des Brotes als grundlegendem Nahrungsmittel und wichtigem kulturellem Symbol dargestellt.*

## So. 20.9. Limpurger Berge-Wanderung:



Von Untergröningen zum Büchelberger Grat  
(ca. 4 Std., 16 km) Hans-Georg Kuhn

*Unsere Rundwanderung beginnt in Untergröningen, das vom barocken Schloss der Schenken überragt wird. Ab 1564 ließ Schenk Christoph die seit dem 13. Jh. bestehende Burg zu einer Sommerresidenz ausbauen. Nach dem Aussterben der Schenken kamen Schloss und Herrschaft nach über 80jährigem Erbstreit – zuletzt durch außergerichtlichen Losentscheid – 1774 an die Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein. In der kurzen Hohenloher Herrschaftsperiode bis zur Zwangsübergabe an Württemberg wurden oberhalb des Schlosses*

*Katholiken angesiedelt, worauf der heute noch bestehende Straßenzug „Kolonie“ zurückgeht.*

*Unsere Route führt vom Kochertal hinauf in den Gröninger und weiter in den Wegstetter Wald. Nach der Querung des oberen Rötenbachtals erreichen wir über Hofenhölzle und den Weiler Hinterbüchelberg den Büchelberger Grat. Der bis zu 555 m hohe, 4 km lange Bergrücken fällt an seiner südwestlichen Längsseite steil zum Kochertal ab, was die für unsere Gegend unübliche Bezeichnung „Grat“ erklärt. An mehreren Stellen bietet er eine weite Aussicht über das Kochertal, auf den nordöstlichen Albrand sowie auf die Ellwanger Berge.*

*Über weitgehend unbezeichnete Wege geht es über den Kocherhof und das untere Rötenbachtal zurück nach Untergröningen.*

Do. 1.-  
So. 4.10.



„Wo Märchenschlösser aus den Bergen wachsen“

Wanderfahrt ins Ostallgäu

Ingeborg Böttcher, Klaus Weber & Johannes Burkhardt



*„Es gab eine Zeit, in der es nichts gab – nur das gewaltige Eis der Gletscher. Erst die Luft verriet irgendwann, dass selbst dieses Eis mit seiner Urkraft endlich war. Stück für Stück mussten die Gletscher weichen, während sie eine einzigartige Landschaft formten: Hügel, Tal für Tal, See für See und Moor für Moor, bewacht vom Meisterwerk der Naturgeschichte, den steinernen Gebirgsriesen.“ So beschreibt ein Prospekt das Ziel unserer diesjährigen Wanderfahrt.*

*Das Ostallgäu ist eine echte Bilderbuchlandschaft. Zwei Dutzend Seen und Seelein zwischen sanften, grünen, leicht hügeligen Wiesen bilden den Vordergrund einer ungewöhnlich markanten Gipfelkulisse mit Branderschrofen, Säuling und den großen Felsburgen der Tannheimer Gruppe. Man findet nur ganz wenige Stellen am Alpenrand, wo die Bergketten so wuchtig und unmittelbar über dem Vorland aufragen. Die stattlichen Dörfer, die Schlösser – wie Neuschwanstein – und die Ruinen runden das eindrucksvolle Bild ab.*

*„Noch Spätzle, oder schon Knödel?“ so könnte man fragen, will man die Region kulinarisch einordnen. In jedem Fall jedoch ist immer viel Käse dabei... – die Almen heißen dort „Alpe“ und es gibt fast keine, in der man nicht einen würzigen, selbst hergestellten Bergkäse genießen kann.*

*Im Rahmen unserer Wanderfahrt bieten wir sowohl anspruchsvolle Gipfeltouren als auch aussichtsreiche Genusswanderungen im Voralpenland an, wie gewohnt jeweils für zwei Gruppen.*

## Sa. 10.10. „Zwischen Feuchtwangen & Schillingsfürst“ Tagesfahrt zur Frankenhöhe



(ca. 5 Std., 20 km, bzw. 4 Std., 13 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt



*Die diesjährige Gautagesfahrt führt in den südwestlichen Teil der Frankenhöhe. Das Gebiet gehört geologisch gesehen zum Keuper-Bergland, weist an der Westseite einen markanten Steilabfall auf und läuft nach Osten hin flach aus. Die dominierende Gesteinsart ist der Sand-*

*stein, die Böden sind auch wegen der Niederschlagsarmut vergleichsweise trocken.*

*Wir wandern in zwei Gruppen von unterschiedlichen Ausgangspunkten in die hohenlohische Residenzstadt Schillingsfürst. Die erste Gruppe erwandert von Schnelldorf aus ein Teilstück des seit 2011 zertifizierten Wasserscheidewegs, der auf meist naturbelassenen Wegen am Trauf entlangführt. Die zweite Gruppe erreicht Schillingsfürst von Wörnitz aus. Die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke sind die Wehrkirche St. Veit in Dombühl, das ehemalige Kloster Sulz und das Brunnenhaus, das ehemals das Schloss in Schillingsfürst mit Wasser versorgte.*

*Die Ausfahrt findet ihren Abschluss mit einem Rundgang durch die frühere Reichs- und ansbachische Oberamtsstadt Feuchtwangen. Die Altstadt rund um den Markplatz mit seinen breit hingelagerten Bürgerhäusern und den altfränkischen Fachwerkbauten wird gerne als „Festsaal Frankens“ bezeichnet.*

## Mi. 14.10. Besenausfahrt der Seniorengruppe nach Großbottwar



Volker Merz

*Die diesjährige Besenausfahrt führt ins Bottwartal. Wir beginnen unsere Wanderung bei der Burg Lichtenberg, als eine der ältesten Stauferburgen erstmals 1197 erwähnt und auch heute noch bewohnt. Von dort wandern wir gemütlich durch die Weinberge und erreichen in einer guten Stunde über den Großbottwarer Teilort „Hof und Lembach“ unser Ziel, das Weingut Lorenz.*

*Großbottwarer Wunnenstein oder Großbottwarer Harzberg in rot, weiß oder rosé werden dort gerne zur Schlachtplatte und anderen Besenspezialitäten getrunken.*

So. 25.10. Wanderung auf dem Neckarsteig:



Von Gundelsheim nach Jagstfeld

(ca. 4½ Std., 17 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

*Im Rahmen einer Tageswanderung absolvieren wir als Fortsetzung unserer Mehrtagestour im April eine weitere Etappe auf dem Neckarsteig.*

*Vom Hohberg bietet sich ein schöner Blick auf den Ausgangspunkt unserer Tour, das vom ehemaligen Deutschordensschloss Horneck überragte Städtchen Gundelsheim. Weitere Etappen sind die Burg Guttenberg, die heute die „Deutsche Greifenwarte“ beherbergt, das idyllische Fünfmühlental, der beeindruckende jüdische Friedhof bei Heinsheim sowie die romanische Bergkirche und das barocke Schloss in Heinsheim selbst.*

*Höhepunkt der Wanderung ist die ehemalige Kaiserpfalz Wimpfen am Berg. Die prägnante Stadtsilhouette ist schon von weitem sichtbar; der Gang durch die Altstadt mit Blauem und Rotem Turm, der Pfalz und den Sakralbauten ist nicht nur ein kunsthistorischer Genuss. Nach einem Abstecher in der Stiftskirche St. Peter in Wimpfen im Tal überqueren wir den Neckar und erreichen unser Wanderziel, den Friedrichshaller Teilort Jagstfeld.*

Sa. 21.11. **Nachtwanderung:**



Von Gaildorf nach Obersontheim

(ca. 3 Std., 13 km)

Dieter Brust & Michael Burkhardt

*Wir wandern von Gaildorf die Steige hinauf zur Winzenweiler Ebene. Auf fast direkter Route den Wolfsberg hinab, die Rappoldsau durchquerend gelangen wir ins Fischachtal. Über die letzte Steigung, den Weinberg erreichen wir unser Ziel an der Bühler.*

*Nach dem Verkauf ihrer Stammburg an Schwäbisch Hall bauten die Schenken von Limpurg Obersontheim unter Schenk Erasmus Obersontheim zur Residenz aus. Dessen Sohn Friedrich VII. erweiterte 1592/93 das Schloss durch den Nordostflügel, verband die Gebäude durch den Mittelbau und ließ nach und nach Umfassungsmauern, Tore und Türme anfügen. Auch heute noch überragen Erasmusbau und Friedrichsbau den Obersontheimer Ortskern.*

Mi. 9.12. **Jahresfeier der Seniorengruppe**

So. 20.12. **Jahresschlusswanderung**



*Das Wanderziel und die Wanderstrecke werden kurzfristig vom Ausschuss festgelegt.*

So. 3.1. **Jahresauftaktwanderung 2016**  
2016

**Wandertreffpunkt: Hallengelände**